



Ministerpräsident Peter Altmeier an seinem Schreibtisch im Bassenheimer Hof, um 1955. Auf dem Gemälde rechts im Bild der Publizist und Naturphilosoph Joseph von Görres.
Quelle: Stadtarchiv Mainz



Neuer Ministerienblock an der Bauhofstraße mit St. Peter im Hintergrund, 23. Juli 1962.
Quelle: Stadtarchiv Mainz

Das Land zieht um – Empfang mit „Weck, Worscht un Woi“

Zwei Monate nach der Entscheidung des Landtags, den Sitz des Parlaments und der Landesregierung nach Mainz zu verlegen, nahm die Staatskanzlei am 24. Juli 1950 als erste der obersten Landesbehörden ihren Sitz in Mainz, damals noch im Bassenheimer Hof. Oberbürgermeister Franz Stein empfing die Landesbediensteten persönlich mit „Weck, Worscht un Woi“ und betonte in seiner Ansprache, die Landeshauptstadt Mainz verstehe sich als Bindeglied zwischen den nördlichen und südlichen Regionen des Landes Rheinland-Pfalz.

Neue Bauten entstehen – das Land richtet sich ein

Ab Herbst 1950 zogen auch die Landesministerien nach Mainz um und am 18. Mai 1951 konstituierte sich der Landtag erstmals im wiederaufgebauten Mainzer Deutschhaus, das zum dauerhaften Sitz des Landesparlamentes werden sollte. 1960 zog schließlich die Staatskanzlei vom Bassenheimer Hof in das wiedererrichtete und ausgebaute Neue Zeughaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Landtag.



Luftaufnahme des Mainzer „Regierungsviertels“ zwischen dem Gerichtsgebäude (oben) und dem Mittelrheinischen Landesmuseum Mainz, 1969. (Bildcode: LU7806, Urhebervermerk: LHA KO/Wolfgang Lemp)
Quelle: Stadtarchiv Mainz